

Öffnungsplan in Österreich bestätigt: Lokale ab 15. Mai wieder offen

In Österreich sollen ab Mitte Mai die Lokale und Restaurants wieder öffnen. Mitarbeiter der Gaststätten müssten dann einen Mund-Nasen-Schutz tragen, für die Zahl der Gäste gelte eine Obergrenze, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) am Dienstag in Wien.



Wien.

In Österreich sollen Lokale und Restaurants ab dem 15. Mai mit besonderen Regelungen wieder öffnen können. Dies Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) am Dienstag in Wien mit. Nebst einer Pflicht für Mund-Nasen-Schutz der Mitarbeitenden und einer Obergrenze für die Gästeanzahl gibt es weitere Bestimmungen: Die Lokale müssen spätestens um 23 Uhr schliessen.

Ausgenommen seien Dienstleistungen im Freizeit- und Tourismusbereich. Ab wann die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ihre Dienstleistungen wieder anbieten darf, blieb offen.

Gottesdienste und Schule wieder möglich

Ausserdem seien – bei Einhaltung der Abstandsregeln – ab Mitte Mai voraussichtlich auch wieder Gottesdienste möglich. Angesichts der guten Entwicklung bei den Fallzahlen in der Corona-Krise könne die Regierung an ihrem Fahrplan festhalten, so der Regierungschef weiter. Für die wirtschaftliche Entwicklung bedeute das «Licht am Ende des Tunnels». Dienstleister wie Friseure und Kosmetiker dürfen bereits ab Anfang Mai wieder öffnen. [RELATED]

Ziel sei es zudem, dass ab 15. Mai die Schulen schrittweise wieder den Unterricht aufnehmen könnten. Für Abiturienten und Lehrlinge solle die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen bereits ab dem 4. Mai beginnen.

Die Regierung werde künftig verstärkt auf die Eigenverantwortung der Bürger setzen, sagte Vizekanzler Werner Kogler (Grüne). In welcher Weise die bis Ende April geltenden Ausgangsbeschränkungen modifiziert würden, werde demnächst entschieden, hiess es. Das Tragen des Mundschutzes habe sich binnen kürzester Zeit etabliert, sagte Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne): «Das hat so schnell gegriffen, dass man wirklich begeistert sein muss.»

In Österreich sind zuletzt weniger als 100 Menschen pro Tag mit dem Coronavirus infiziert worden. Im internationalen Vergleich sei die Entwicklung sehr günstig, sagte Anschober. (sda/dpa)

Publiziert am Dienstag, 21. April 2020